

Diogenes

Bio-Bibliographie



Alle Rechte vorbehalten.
Alle Angaben ohne Gewähr.

© Diogenes Verlag AG
www.diogenes.ch
e-mail: presse@diogenes.ch

Walter Muschg

Walter Muschg, geboren 1898 in Zürich-Witikon, studierte in Zürich und Berlin Germanistik und war ab 1936 Professor für Deutsche Literaturgeschichte in Basel. Seine Studenten, darunter Max Frisch und Urs Widmer, verehrten ihn als einen begeisterten und begeisternden Lehrer, als Literaturwissenschaftler stach er durch seine unkonventionellen Perspektiven und seine provokativen, oft auch polemischen Stellungnahmen hervor. So war er einer der Ersten, die die damals noch anrühige Lehre Freuds für die Literaturwissenschaft entdeckten, er verhalf Jeremias Gotthelf und seinem Werk zu neuer Anerkennung und machte sich nach 1945 für damals vergessene Autoren wie Alfred Döblin oder Hans Henny Jahn stark. Walter Muschg, »ein großer Germanist« (*Basler Zeitung*), war auch ein »engagierter Zeitgenosse«: Als Mitglied des schweizerischen Nationalrats setzte er sich unter anderem während des Zweiten Weltkriegs immer wieder gegen die restriktive Schweizer Asylpolitik ein. Daneben verfasste er auch einige literarische Werke. Walter Muschg starb 1965 in Basel.

Im Diogenes Verlag erschienen

Tragische Literaturgeschichte

Textfassung basierend auf der zweiten, umgearbeiteten und erweiterten Auflage, erschienen 1953 im Francke Verlag, Bern
Zürich: Diogenes, 2006

Deutschland ist Hamlet. Ausgewählte Essays

Herausgegeben von Julian Schütt und Winfried Stephan. Mit einem Nachwort von Julian Schütt

Zürich: Diogenes, 2008

Juni 2013 · presse@diogenes.ch